



SCHWERPUNKTFRAGEN 2023

Auch in diesem Jahr hat der IVA gemeinsam mit Partnern Schwerpunktfragen ausgearbeitet und lädt die börsennotierten Unternehmen zur Beantwortung ein. Die Antworten der Unternehmen werden unter www.iva.or.at veröffentlicht.

1) Einfluss der Weltwirtschaft

- a. COVID-19-Hilfen: Hat Ihr Unternehmen 2022 COVID-19-Hilfen der Republik Österreich erhalten? Wurden Beträge zurückgezahlt?

Antwort:

Gesamt 10,6 Mio. EUR, keine Rückzahlungen

- b. Einfluss des Krieges in der Ukraine: Ist Ihr Unternehmen direkt finanziell durch den Krieg in der Ukraine betroffen? Wenn ja, in welcher Höhe und in welchem Sektor?

Antwort:

Die direkten Effekte des Ukraine-Krieges für die voestalpine haben sich in sehr überschaubaren Grenzen gehalten. Vor dem Ausbruch des Krieges lag der Umsatzanteil mit der Ukraine und Russland in Summe bei deutlich unter 1% des Konzernumsatzes der voestalpine. Darüber hinaus hat der voestalpine-Konzern keine Produktionsstätten in den beiden Ländern betrieben, sondern verfügte nur über ein paar wenige Vertriebsniederlassungen bzw. Verkaufsbüros. Indirekte Effekte, wie beispielsweise die Verwerfungen auf den Rohstoff- und Energiemärkten haben die voestalpine deutlich betroffen.

- c. Hat Ihr Unternehmen außerordentliche Preiserhöhungen 2022 durchgeführt?

Antwort:

Durch den Angriff Russlands auf die Ukraine kam es zu massiven Verwerfungen bei Energie- und Rohstoffpreisen, denen die voestalpine stark ausgesetzt war. Aufgrund der hervorragenden Marktpositionierung in zahlreichen Geschäftsbereichen gelang es die deutlich gestiegene Kostenbasis weitgehend an die Kunden weiterzugeben. Im Fall von längerfristigen Preisvereinbarungen konnten die zuwachsenden Kosten zeitverzögert in ein höheres Preisniveau umgesetzt werden. Im Exportgeschäft bei Lieferungen in Überseemärkte war die Weitergabe Fähigkeit der hohen europäischen Energiekosten nur in einem eingeschränkten Ausmaß gegeben, da die Kosten für Strom und Erdgas in außereuropäischen Ländern sich signifikant geringer darstellten.



- d. Wie hoch war der Anteil nicht erneuerbarer Energieträger jeweils an den Kosten und dem genutzten Volumen an Energie (in jeder Form, einschließlich indirekter Nutzung, z.B. durch Erdgasverstromung) im vergangenen Geschäftsjahr? Welche Maßnahmen traf und trifft die Gesellschaft, um den Anteil nicht erneuerbarer Energieträger zu reduzieren?

Antwort:

Prozessbedingt macht der Anteil von fossilen Energieträgern mehr als 90% des Gesamtenergieanteils der voestalpine aus. Für den Reduktionsprozess im Hochofen an den Standorten Linz und Donawitz kommen Kokskohle, Koks und Gas zur Anwendung, während für den Betrieb von Elektroöfen, die an zahlreichen Standorten in der High Performance Metals Division genutzt werden, elektrische Energie die Energiequelle darstellt. Für den Bezug von Strom wird insbesondere an den österreichischen Standorten hauptsächlich Energie aus erneuerbaren Quellen genutzt. Mit den Investitionen in 2 Elektrolichtbogenöfen in Linz und Donawitz sollen bis 2027 nicht nur die CO₂-Emissionen um etwa 30% gesenkt werden, sondern auch der Anteil von fossilen Energieträgern markant reduziert werden.

2) Investitionen & ESG

- a. Investitionen in die „Erhebung von ESG-relevanten Daten“ 2021 und 2022: Wie hoch sind die internen/externen Kosten (Beratung, Rechtsanwälte, Wirtschaftsprüfer, IT-Dienstleister)?

Antwort:

Wirtschaftsprüfer 38.000 EUR

- b. Investitionen in „Social Media“ 2021 und 2022: Wie hoch sind die internen/externen Kosten (Mitarbeiter, Mediaagentur, Strategieberatung usw)?

Antwort:

Im abgelaufenen Geschäftsjahr haben wir 174.000 EUR Facebook, Instagram, LinkedIn, TikTok, Snapchat & Google für bezahlte Anzeigen ausgegeben. Im gesamten Konzern (direkt über die Gesellschaften gebucht) wurden HR-Ads in der Höhe von 414.400,00 EUR geschaltet.

- c. Wie hoch belaufen sich die ESG-Kosten im Reporting in 2022 (externe Berater, Dienstleister usw.)? Wie viele Mitarbeiter sind ausschließlich für diese Aufgaben vorgesehen?

Antwort:

Beratung: 100.000 EUR

Agentur: 80.000 EUR Report / 50.000 EUR Factsheets

Übersetzung: 13.000 EUR- Report/ 27.000 EUR Factsheets

On-line tool: 26.000 EUR

Mitarbeiter: 2



3) Aufsichtsrat

- a. Wie hoch sind die Nebenkosten, wie Reisekosten, Sekretariat, Beratung, Klausuren, Weiterbildung?

Antwort:

Die Nebenkosten für den Aufsichtsrat, insbesondere Reise- und Übernachtungskosten, betragen im Geschäftsjahr 2022/23 rund 35.000 EUR.

- b. Verfügt Ihr Unternehmen über einen LID (Lead Independent Director)?

Antwort:

Nein, die voestalpine AG verfügt über keinen Lead Independent Director.

4) Investor Relations-Aktivitäten

- a. Anzahl der Roadshows im In- und Ausland?

Antwort:

Anzahl Roadshowtage/Konferenzen: 20 Tage im in- und Ausland, einige auch virtuell.

- b. Anzahl der Kontakte mit institutionellen und privaten Investoren?

Antwort:

Anzahl Investorenmeetings: rund 100

- c. Aufwand für Research und Analysen?

Antwort:

Kein Aufwand für Research und Analyse.

- d. Kosten der Printauflage des Geschäftsberichts und des Nachhaltigkeitsberichts?

Antwort:

Kosten des Geschäftsberichtes 2021/22: rund 200.000 EUR

Kosten des Nachhaltigkeitsberichtes 2021/22: rund 190.000 EUR

5) Steuerzahlungen 2022

- a. Wie hoch sind die Steuerzahlungen in Österreich und in den drei umsatzstärksten Auslandsmärkten (Angabe Land, Umsatz, Steuerzahlung)?

Antwort:

Die Höhe der im Geschäftsjahr 2022/23 erfolgten Ertragssteuerzahlungen in Österreich betragen bei einem Umsatz von rund 9,7 Mrd. EUR rund 196,2 Mio. EUR. Die Ertragssteuerzahlungen im Geschäftsjahr 2022/23 in den drei umsatzstärksten Auslandsmärkten betragen rund 21,7 Mio. EUR (Deutschland: rund 2,0 Mrd. EUR Umsatz, rund 6,5 Mio. EUR Ertragssteuerzahlung / USA: rund 1,6 Mrd. EUR Umsatz, rund 2,6 Mio. EUR Ertragssteuerzahlung / Brasilien: rund 0,6 Mrd. EUR Umsatz, rund 12,6 Mio. EUR Ertragssteuerzahlung). Die angegebenen Daten basieren auf den Definitionen des GRI-Standards.



6) Förderung junger Menschen

a. Wie viele Praktikanten sind in Ihrem Unternehmen tätig (2021 und 2022)?

Antwort:

(in Österreich: Praktikanten = Ferialarbeiter/-angestellte, Praktika gemäß Ausbildungsvorschriften Fachhochschule bzw. Schule; Kostenlose Praktika = Berufweiterbildungen im Rahmen von z.B. externen Stiftungen, Schulungen externer Organisationen)

- 2021: 1529 bezahlte Praktikanten plus 13 kostenlose Praktika
- 2022: 1637 bezahlte Praktikanten plus 68 kostenlose Praktika

b. Wie viele Praktikanten erhalten eine Vergütung und wie hoch ist diese durchschnittlich?

Antwort:

Anzahl Praktikanten ohne Vergütung 2021: 13 und 2022: 68) siehe oben

Bezahlung Praktikanten richtet sich gemäß kollektivvertraglicher Vorschriften nach Lehrlingsentschädigung (1./2./3. Lehrjahr) bzw. je nach Arbeitseinsatz (z.B. Schichtzulagen).

c. Beschreiben Sie die Alters- und Ausbildungsstruktur der Praktikanten.

Antwort:

Altersstruktur Ferialarbeiter: rund 20-24 Jahre, kostenlose Praktika 27-30 Jahre, akademische Arbeiten 30-34 Jahre

Ausbildungsstand der Ferialarbeiter wird (außer bei akademischen Arbeiten) nicht gesondert erfasst.

7) Young Shareholders Austria – Fragen zu Arbeitsmarkt und Ausbildung

Die Nachfrage nach Facharbeitern kann aktuell mit in Österreich ansässigen Arbeitnehmern kaum mehr gedeckt werden, daher ist der Zuwachs zum Beispiel an Leasingkräften aus dem EU-Ausland enorm.

a. Welche konkreten Maßnahmen werden Ihrerseits gesetzt, um künftig die Nachfrage an Fachkräften in Ihrem Unternehmen nachhaltig abdecken zu können?

Antwort:

- Verstärkte interne Ausbildung von Facharbeiter:innen: Erhöhung der Lehrlingsaufnahmen auf geplante 400 Lehrlinge an den österreichischen Standorten im Herbst 2023.
- Zielgruppenspezifische Employer Branding Maßnahmen für Fachkräfte in Social Media, Zeitungen, öffentlichen Raum.
- neue Zielgruppen bewusst ansprechen: z.B. Migrant:innen, Asylberechtigte und Asylwerber:innen.
- Attraktivität für Frauen steigern: Werbemaßnahmen und gezielte Aktivitäten zur Steigerung Karriere für Frauen.
- Diverse Bindungsmaßnahmen zur Senkung Fluktuationsrate.



b. Wie viele Lehrlinge befinden sich im Unternehmen?

Antwort:

Stand Ende GJ 31.3.2023: 1.402 (davon 939 in und 463 außerhalb Österreich)

c. Wie viele Leasingkräfte sind im Unternehmen tätig?

Antwort:

Stand Ende GJ 31.3.2023; gerechnet auf FTE: 3.253 (davon 1.405 in und 1.847 außerhalb Österreich)

d. Wie hoch waren die Aufwendungen für interne und externe Aus- und Fortbildungen gesamt und pro Mitarbeiter?

Antwort:

Ausgaben im GJ 2022/23: 22,14 Mio. EUR, ca. 570 EUR pro Mitarbeiter



In Kooperation mit dem Verein zur Korruptionsbekämpfung Transparency International Austria wurden zwei spezifische Themen ausgewählt.

1) Whistleblowing

In der Vergangenheit wurden Fälle von Korruption in internationalen Unternehmen immer wieder durch WhistleblowerInnen publik. Oft wurde in der Öffentlichkeit der Eindruck vermittelt, dass HinweisgeberInnen dem Unternehmen durch die Veröffentlichung schaden wollen.

a. Inwiefern hat sich dies durch die Schaffung eines Meldesystems für HinweisgeberInnen gewandelt? Wird in Ihrem Unternehmen kommuniziert, dass Whistleblowing in erster Linie zum Schutz der Unternehmen dient, und welche Strategie verfolgt Ihr Unternehmen bei der Schulung von MitarbeiterInnen?

Antwort:

In der voestalpine diente Whistleblowing stets der Vorbeugung, Aufklärung und Abwendung von Schäden. Die voestalpine hat bereits im Jänner 2012 ein webbasiertes Hinweisgeber:innen-System eingeführt. Meldungen über Compliance-Verstöße sollen in erster Linie offen, das heißt unter Nennung des Namens der Hinweisgeberin bzw. des Hinweisgebers, erfolgen. Hinweisgeber:innen stehen dafür



unterschiedlichste, auf der voestalpine Webseite, in Schulungen, Intranet und Richtlinien kommunizierten Kanäle zur Verfügung. Das webbasierte System bietet zusätzlich die Möglichkeit, Fälle von Fehlverhalten auch auf anonymer Basis zu melden und mit Hinweisgeber:innen unter Wahrung ihrer vollkommenen Anonymität zu kommunizieren. Mit diesem System sollen Informationen zur frühzeitigen und effektiven Aufdeckung von Compliance-Risiken im Konzern systematisch genutzt werden. Eine frühzeitige und effektive Aufdeckung von Fehlverhalten ist im Interesse des Unternehmens. Dies wird auf der voestalpine Webseite, im Intranet und auch in Schulungen den Mitarbeiter:innen entsprechend kommuniziert.

Waren die Bereiche, zu denen Fehlverhalten über dieses System gemeldet werden konnten, anfänglich auf die Bereiche Kartellrecht, Korruption, Fraud, Interessenkonflikte und Kapitalmarkt-Compliance beschränkt, ist es in Umsetzung der EU-Whistleblowing-Richtlinie bzw. deren nationalen Umsetzungen ab dem letzten Geschäftsjahr möglich, über dieses webbasierte Hinweisgebersystem Meldungen auch in den folgenden Bereichen abzugeben:

- Kartellrecht, Korruption, Fraud, Interessenkonflikte, Kapitalmarkt-Compliance
- Diskriminierung, sexuelle Belästigung, Mobbing, Menschenrechte
- Datenschutz
- Technische Compliance, insbesondere die Einhaltung von technischen Normen und Zertifizierungen in Produktionsprozessen sowie IT-Sicherheit
- Umwelt
- health & safety
- Verstöße in anderen Bereichen

Allen Hinweisgeber:innen wird die Vertraulichkeit ihrer Meldung, der Schutz vor Nachteilen sowie eine unparteiische Bearbeitung ihrer Meldung zugesichert.

- b. Wenn Sie bereits ein Meldesystem implementiert haben, gelang es dadurch Fälle von Fehlverhalten in der Vergangenheit erfolgreich aufzudecken? Wie hoch schätzen Sie, war der vereitelte monetäre Schaden für das Unternehmen?

Antwort:

In der Vergangenheit konnten immer wieder Fälle von Fehlverhalten aufgedeckt werden, welche zu entsprechenden Maßnahmen geführt haben. Eine betragsmäßige Schätzung eventuell vereitelter monetärer Schäden ist nur schwer bis gar nicht möglich.

2) Transparenz & Compliance

Korruptionsprävention hat viele Facetten. Entscheidend ist die Umgang mit der Problematik innerhalb eines Unternehmens und wie die Unternehmenskultur dahingehend ausgestaltet ist.

- a. Wie hoch ist das Budget für Compliance-Schulungen, mit **Schwerpunkt Antikorruption und Strafrecht**? Wie oft werden diese pro Jahre durchgeführt? Unterscheiden Sie dabei zwischen internen Schulungen für MitarbeiterInnen und externen Schulungen der Compliance Officer durch Dritte.



Antwort:

Im Vordergrund eines effizienten Compliance Management Systems stehen präventive Maßnahmen. In diesem Zusammenhang wurden in den letzten Jahren umfangreiche Schulungs- und Trainingsmaßnahmen im gesamten Konzern durchgeführt. Um eine möglichst breitflächige Schulungswirkung zu erzielen, wurden neben Präsenz- insbesondere E-Learning-Schulungen forciert. So wurden im Rahmen von webbasierten Kursen bislang rund 33.200 Mitarbeiter:innen zum Verhaltenskodex u.a. mit den Themen Kartellrecht und Korruption jeweils samt Abschlusstest geschult. Zudem gibt es seit 2017 eine eigene E-Learning-Schulung „Schutz vor Korruption“, welche seither mehr als 19.000 Mitarbeiter:innen absolviert haben. Präsenzschulungen werden laufend einerseits zielgruppenorientiert in den voestalpine Konzerngesellschaften und andererseits allgemein im Rahmen der Führungskräfteausbildung sowie in spezifischen Ausbildungsprogrammen für Mitarbeiter:innen im Verkauf und Einkauf durchgeführt. Es gibt keine explizite Budgetposition für Compliance Schulungen. Diese sind Teil des Budgets der Compliance Officer des Konzerns. Fortbildungen von Compliance Officer erfolgen sowohl im Rahmen interner Veranstaltungen als auch externer Seminaranbieter.



In Kooperation mit den Lesern des Mediums Börsen-Kurier wurden zwei Themen ausgewählt, die explizit als Börsen-Kurier-Leserfragen mit in die Schwerpunktfragen aufgenommen wurden.

1) Lieferketten

- a. War Ihr Unternehmen 2022 von Verzögerungen/Ausfällen in den Lieferketten betroffen?

Antwort:

Probleme in der Lieferkette betrafen die voestalpine nicht direkt, aber indirekt über wesentliche Kundensegmente.

Das bedeutendste Kundensegment für die voestalpine, die Automobilindustrie, war mit umfangreichen Lieferschwierigkeiten bei wichtigen Vormaterialien, vor allem bei Halbleitern, konfrontiert. Zu Geschäftsjahresbeginn kamen zusätzlich Versorgungsprobleme bei Kabelbäumen, ausgelöst durch den Ukraine-Krieg, hinzu. Von Engpässen bei Halbleitern waren auch weitere Kundensegmente wie z.B. die Konsumgüter- und die Maschinenbauindustrie betroffen. Im Luftfahrtsektor wirkten sich Störungen in den weltweiten Lieferketten dämpfend auf die Produktion der Flugzeughersteller:innen aus.

Auf der Rohstoffseite sind mit der Ukraine und Russland zwei bedeutende Lieferant:innen von Eisenerz und metallurgischer Kohle in den Krieg verwickelt.



Verhängte Sanktionen und freiwillige Boykotte beschränkten den Zugang zu russischen Rohstoffen, während auf ukrainischer Seite okkupierte oder teilweise zerstörte Lagerstätten sowie erschwert passierbare Logistikstätten das Angebot beschränkten.

- b. Wenn ja, bestehen diese Probleme derzeit noch immer? In welchem Ausmaß? Welche Auswirkungen haben diese auf Produktion bzw. Leistung? Welche Maßnahmen haben sie getroffen/geplant, um die Abhängigkeiten zu reduzieren bzw. Ihre Resilienz zu steigern?

Antwort:

Die Versorgungsprobleme bei Halbleitern bei unseren Kunden haben sich gegen Ende des Geschäftsjahres 2022/23 weitgehend entschärft und haben nur mehr geringe Auswirkungen auf das Produktionsniveau.

Auf der Rohstoffseite wurden alternative Bezugsquellen und Transportwege bei der Beschaffung von Eisenerz und metallurgischer Kohle erschlossen. Bei der Versorgung mit Erdgas drosselte Russland die Gaslieferungen in die Europäische Union im Frühjahr/Sommer 2022 kontinuierlich. Um die Gasversorgung (insbesondere an den österreichischen Standorten) sicherzustellen, hat sich der voestalpine-Konzern mit Mai 2022 eigene Gasspeicher vertraglich gesichert. Mit einer bestehenden Reserve von 1,5 TWh Erdgas kann im Ernstfall bei völligem Ausfall der externen Versorgung drei Monate lang der Vollbetrieb bzw. in Abhängigkeit von der jeweiligen Produktionsfahrweise ein Teilbetrieb über einen entsprechend längeren Zeitraum aufrechterhalten werden.

2) Inflation

- a. In welchen der folgenden Bereiche hat die Inflation spürbare Auswirkungen auf operative Ergebnisse, wo liegen die stärksten Auswirkungen?
- Personalkosten
 - Rohstoffe/Vormaterialien
 - Energie
 - Sonstiges, und zwar:

Antwort:

Personalkosten:

Die deutlichen Personalkostenerhöhungen im letzten Geschäftsjahr konnten aufgrund der guten Nachfrageentwicklung am Markt untergebracht werden. In einer Marktlage mit sich abschwächender Nachfrage, wie sie derzeit prognostiziert wird, wird die Weitergabe dieser Kostensteigerungen voraussichtlich nicht vollumfänglich möglich sein.

Rohstoffe (für Stahlherstellung):

Die Preise für die wesentlichen Rohstoffe zur Stahlherstellung (Eisenerz, metallurgische Kohle, Schrott, Legierungen) waren im abgelaufenen Geschäftsjahr starken Schwankungen unterworfen. Da diese Rohstoffe global zu Weltmarktpreisen gehandelt werden trafen diese Entwicklungen alle Hersteller



im gleichen Ausmaß. Aufgrund der insgesamt guten Nachfrage war es möglich diese Kostensteigerungen an den Markt weiterzugeben.

Energien:

Die Energiepreise waren im letzten Geschäftsjahr in Europa von extremen Preisausschlägen geprägt. In den europäischen Märkten war die Weitergabe dieser Kosten an den Markt weitgehend möglich. Bei Exporten von in Europa hergestellten Gütern in außereuropäische Märkte war dies nur sehr eingeschränkt möglich.

- b. Welche Maßnahmen haben Sie getroffen/geplant, um die Auswirkungen abzufedern?

Antwort:

Strukturellen Kostensteigerungen wie etwa Personalkostensteigerungen wird mit den etablierten Kostensenkungs- und Effizienzsteigerungsprogrammen begegnet. Diese können jedoch Kostensteigerungen in der Größenordnung des abgelaufenen Geschäftsjahres nicht neutralisieren.

Auf der Rohstoffseite sind für langfristige Lieferverträge back-to-back hedging-Systeme implementiert.

Energiekosten werden je nach Produkt bzw. Geschäftssegment unterschiedlich gemanagt. Beispielsweise wurde im Bereich der Werkzeugstähle eine Preismechanik umgesetzt, welche die Energiepreise automatisch an Kunden weitergibt. Auf Seiten länger laufender Lieferverträge wie z.B. Jahresverträge werden Energiepreise in derselben Fristigkeit abgesichert, beispielsweise über einjährige Preisvereinbarungen. Im kurzfristigen Geschäft werden Energiepreis-Entwicklungen im Zuge der Preisverhandlungen mit den Kunden gemanagt.

Alle Begriffe sind genderneutral zu verstehen.